

„Man kann nicht mal eben die Kuh abdrehen“

Kreis Düren. Was lustig klingt, ist ernst gemeint: „Man kann nicht mal eben die Kuh abdrehen“, sagt Erich Gussen, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes. Gussen, der am Montag mit sechs weiteren Bauern aus dem Kreis Düren an der Demonstration in Brüssel teilgenommen hat, spricht sich für Soforthilfen für Milchbauern und gegen Mengenkürzungen aus. Gussen beschreibt die Lage in den rund 100 Betrieben der Milchwirtschaft im Kreis Düren als „finanziell sehr angespannt“. Eine Anpassung der Produktionsmengen benötige Zeit, dementsprechend sei neben den Soforthilfen eine Exportoffensive erforderlich. Die Wirtschaftskrise in China verhalte derzeit ebenso das Geschäft wie das „unüberlegte Russlandembargo“. Gussen: „Um die Liquidität der Betriebe zu erhalten, müssen wir den Export fördern und zum Beispiel Zollhemmnisse abbauen.“

Dass die Milchpreise in absehbarer Zeit wieder steigen, sieht Gussen nicht. Er würde es fast schon für einen Erfolg halten, wenn die Preise nicht weiter abstürzen: „Im Lebensmitteleinzelhandel gibt es eine große Konzentration.“ Da sei die nächste Preisspirale nach unten fast schon vorprogrammiert. Und was kann der Kunde tun? Gussen: „Entscheiden Sie sich nicht für das billigste Produkt, sondern kaufen Sie regionale Produkte. Damit wäre den Landwirten schon viel geholfen.“ (bugi)



Dürens Zeitung 9.9.15